

Vom Sinn des Lebens

Gibt es nur einen Weg aber kein Ziel? Wird das Leben zu einer Sackgasse? Oder ist es besser, wir fragen schon gar nicht nach dem Lebenssinn?

Bereits in den frühen Teenagerjahren suchte ich nach dem Sinn des Lebens und verzweifelte fast am Leben. Schließlich durfte ich nach einigen Irrungen und Wirrungen mein Leben Jesus anvertrauen.



Die Begriffe Lebenssinn oder Lebenserfüllung gab es in der Antike noch nicht. Wir entdecken jedoch ebenbürtige Ausdrücke in der Bibel.

Erst vor etwa zehn Jahren machte ich nochmals eine erstaunliche Entdeckung, als ich Parallelen eines zentralen Wortes der frühen griechischen Philosophen und mit verschiedenen Ausdrücken der Bibel verglich. Während diese Philosophen suchten, was sie nicht fanden, finden wir in der Bibel das, was wir manchmal gar nicht suchen.

Die Bibel spricht viel öfter vom Lebenssinn, als wir dies auf den ersten Blick wahrnehmen. Ein Beispiel: Die Glückpreisungen und die übrigen Aussagen der Bergpredigt (Matthäus 5-7) sind sehr konkrete Anweisungen Jesu für seine Jünger. Sie haben sehr viel mit dem Lebenssinn zu tun. Wir müssen das Wort „glücklich“ (oder „selig“) nur mit dem Inhalt füllen, den es tatsächlich hat.

Paulus spornt die Christen in Korinth an, den „unvergänglichen Siegeskranz“ zu gewinnen (1.Kor 9,25). Welchen Stellenwert haben in unserem Leben Ewigkeitswerte?

Auch geeignet als evangelistische Predigt eines Gästegottesdienstes.